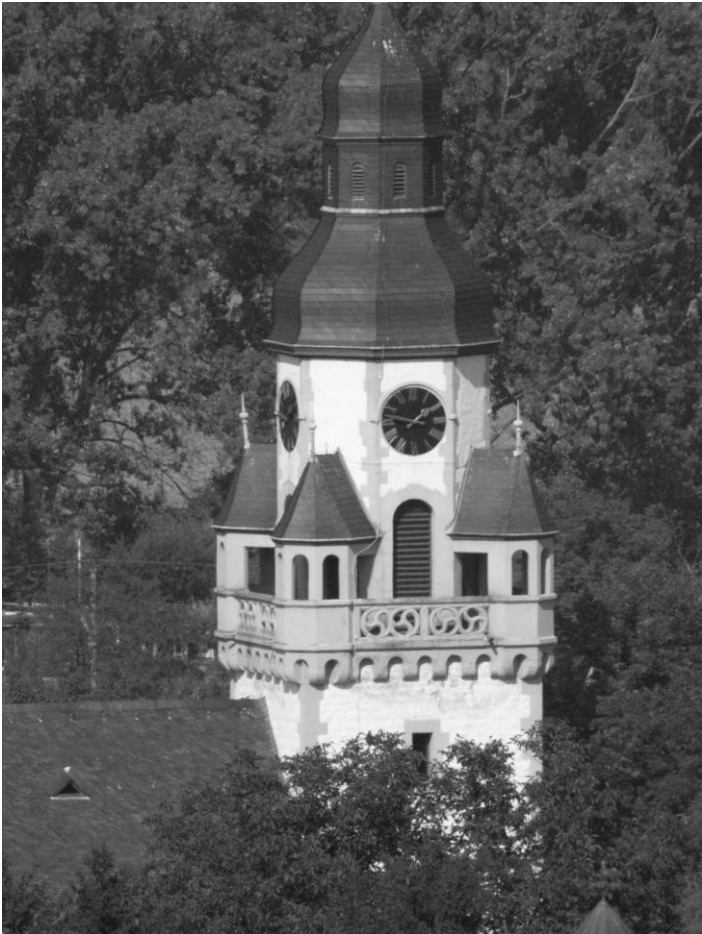


GEMEINDEBRIEF  
der Evangelischen  
Kirchengemeinde  
OBER-SAULHEIM



## Geistliches Wort

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Weihnachtskugeln glitzern und silberner Schmuck verschönert die Räume. Weihnachten ist ein besonderes Fest. Es ist ein Fest der Stille, weil nach den hektischen Tagen der Vorbereitung Frieden und feierliche Ruhe einkehrt. Es ist ein Fest der Liebe, weil es besonders zu dieser Zeit um Familie, Freunde und andere Menschen geht. Bis heute esse ich besonders gerne zu harte dunkelgebackene Plätzchen - die gehörten immer zu meinem Kindheitsritual am Heiligen Abend mit dem Besuch bei der Großtante dazu. Bei der gab es die Plätzchen.

Schön war das, wäre das doch noch immer so.

Oder Jahre später. Die staunenden Augen unserer Töchter unter dem ersten Familienweihnachtsbaum. Glänzende Lichter und eine Bärenband die kleine Glöckchen anschluss und ein breites Potpourri der alten Weihnachtslieder intonierte. Stundenlang, ganz schön nervend auf die Dauer - und doch wunderschön. Die Bärenband hängt jetzt am Treppengeländer und gerade heute hat eine Tochter liebevoll ein defektes Instrument restauriert.

Ich vermute Jeder und Jede könnte solche Erinnerungen und Erinnerungsstücke anführen. Rührstücke, Blicke in Kindheitstage, vergangene Zeiten, ja Welten. Ich vermute, dass da ein großer Teil des Reizes der Advents- und Weihnachtszeit liegt, dass wir versuchen, alles so zu machen, wie es immer schon war.

Weihnachten ist ein besonderes Fest. Es ist ein Fest der Stille. Es ist ein Fest der Liebe und es ist ein Fest der Veränderung, denn zu lieben bedeutet auch anzuerkennen, dass sich im Laufe der Jahre Beziehungen verändern, dass wir uns verändern und dass das Leben sich verändert.

## Geistliches Wort

Die Großtante ist seit Jahrzehnten gestorben, die kleinen Kinder sind längst erwachsen. Und wir selbst - wir verändern uns immer noch. In jedem Lebensaugenblick, in dem sich Körperzellen teilen, verändern wir uns physisch; ein Teil stirbt ab, vergeht, ein Teil wird neu. Immer weiter und weiter.

Und mit jeder Erfahrung, jeder Begegnung und jedem Augenblick verändert sich unsere Seele.

Manche Familien werden sich darüber freuen, dass sie mehr geworden sind und sie werden gemeinsam diesen Zuwachs feiern. Zu Weihnachten wird uns auch deutlicher bewusst, wenn wir jemanden vermissen. In manchen Familien wird beim Weihnachtstisch ein Stuhl leer bleiben, wo früher ein Mitglied der Familie saß. Und egal, ob es ein geliebter Mensch war, der verstorben ist, ob es ein Kind war, das nun von Zuhause ausgezogen ist und seiner Wege geht, oder ob es aus einem anderen Grund ist, dieser Mensch wird am Weihnachtstisch fehlen.

Weihnachten ist ein Fest der Veränderung. Das hat Maria erlebt, als der Engel ihr sagte, dass sie schwanger wäre. Was für eine Veränderung. Das ging Joseph nicht anders, als der Engel im Traum erschien und ihn an Marias Seite stellte.

Das ging den Hirten auf dem Feld nicht anders, als sie die himmlischen Engelsscharen bemerkten und nach Bethlehem zogen. Und das ging selbst Herodes nicht anders, der aus Angst um seine Macht zum Kindesmörder wurde.

Tiefgreifende Veränderungen begleiten die Weihnachtsgeschichte von Anbeginn an. Veränderungen, die immer das ganze Leben der Menschen betrafen. Und immer wieder werden diese

## Geistliches Wort

Veränderungen begleitet von einem kleinen Satz, meist von Engeln gerufen: ‚Fürchte Dich nicht!‘

Fürchte Dich nicht vor Veränderungen, würde ich hinzufügen; nicht davor älter zu werden, nicht davor, dass Kinder groß werden, Eltern nicht mehr sind. Fürchte Dich nicht vor Veränderungen in den Beziehungen von Menschen. Nicht vor Veränderungen von gewohnten und vertrauten Strukturen. Auch nicht in unserer Kirche. Da werden ganz sicher etliche Veränderungen kommen. Das Pfarrhaus verkauft. Ein neues Dekanat ab Januar, für die meisten eher unsichtbar aber doch bedeutsam. Ein neues Haushaltssystem. Neue Herausforderung in der Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden.

Fürchte dich nicht. Weihnachten ist ein Fest der Veränderung. Weihnachten macht alles neu. Das ist, so widersprüchlich es klingen mag in aller Sentimentalität, doch gerade der Kern der Geschichte. Verhältnisse werden auf den Kopf gestellt, umgekrempelt. Nicht zurückgewandt sondern nach vorne. Die drei Weisen kehrten nicht zurück auf dem Weg, den sie gekommen waren, sie gingen einen neuen Weg.

Weihnachten ist ein Fest des Lebens, gerade weil es Veränderung bedeutet. „Ich glaube an das Pferd. Das Automobil ist nur eine vorübergehende Erscheinung.“ das sagte Kaiser Wilhelm II. vor mehr als 100 Jahren. So kann man sich irren. Veränderung ist Leben – Leben ist Veränderung.

Vielleicht gelingt es in den Tagen des Advents, der Vorbereitung und an Weihnachten selbst, ein paar ruhige Momente zu nutzen und sich auf den Weg zu machen und zu überlegen: Was soll bleiben? Was wollen

## Geistliches Wort

wir verstärken? Was wollen wir neu pflanzen? Was wollen wir sein lassen? Wobei diese letzte Frage sicher die herausforderndste ist. Denn etwas sein lassen, loslassen, fällt sehr schwer.

Fürchte Dich nicht - Wer loslassen kann, auf den strömt viel Neues, Gutes und Interessantes zurück. Alle vier Fragen haben mit Veränderung zu tun. Dabei lasse ich mich leiten von der Erfahrung: Ich kann keinen Menschen ändern. Welch eine Illusion! Manche wollten sogar die Menschheit verändern. Menschen können sich nur selbst ändern. Nur ich selbst kann meine Beziehung zu einem anderen Menschen, zu einem wichtigen Thema auf Veränderung, auf Neues einstellen.

Die Botschaft von Weihnachten zeigt uns den Weg dazu. Den Weg in den Stall, den Weg zu dem Kind. Den Weg zu Gottes Liebe zu uns Menschen.

Machen wir uns auf - Fürchte Dich nicht.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen Ihr Pfarrer

Harald Esders-Winterberg

# Jahreslosung 2019



JAHRESLOSUNG 2019

Suche *Frieden*  
und jage ihm nach!

Psalm 34,15

Foto: Lotz

# Brot für die Welt



## Auf dem Weg der Gerechtigkeit

Brot für die Welt ruft zur 60. Aktion auf

Seit 1959 kämpft Brot für die Welt für die Überwindung von Hunger, Armut und Ungerechtigkeit. Gemeinsam mit Partnerorganisationen weltweit und getragen von so vielen in evangelischen und freikirchlichen Gemeinden in Deutschland konnten wir Millionen Menschen dabei unterstützen, ihr Leben aus eigener Kraft zu verbessern.

Dabei zählt für Brot für die Welt jede und jeder Einzelne und die Verheißung, dass alle „das Leben und volle Genüge“ haben sollen (Johannes 10.10).

Aber jeder neunte Mensch hungert und hat kein sauberes Trinkwasser. Millionen leben in Armut, werden verfolgt, gedemütigt oder ausgegrenzt. Dennoch haben alle das Recht auf gleiche Lebenschancen. Unsere Partnerorganisationen tragen seit Jahrzehnten dazu bei. „Hunger nach Gerechtigkeit“ lautet das Motto der 60. Aktion Brot für die Welt. Auch nach sechzig Jahren ist dieser Hunger nicht gestillt. Das gemeinsam Erreichte macht Mut und lässt uns weiter gehen auf dem Weg der Gerechtigkeit.

**Helpen Sie helfen.** Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie  
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00 BIC: GENODE33KDB

Mitglied der  
**actalliance**

**60** JAHRE **Brot**  
für die Welt

# Eine Wintergeschichte

Es war einmal ein Mann. Er besaß ein Haus, einen Ochsen, eine Kuh, einen Esel und eine Schafherde.

Der Junge, der die Schafe hütete, besaß einen kleinen Hund, einen Rock aus Wolle, einen Hirtenstab und eine Hirtenlampe.

Auf der Erde lag Schnee. Es war kalt und der Junge fror. Auch der Rock aus Wolle schützte ihn nicht. „Kann ich mich in deinem Haus wärmen?“, bat er den Mann. „Ich kann die Wärme nicht teilen. Das Holz ist teuer“, sagte der Mann und ließ den Jungen in der Kälte stehen.

Da sah der Junge einen großen Stern am Himmel. Was ist das für ein Stern?, dachte er. Er nahm seinen Hirtenstab, seine Hirtenlampe und machte sich auf den Weg.

„Ohne den Jungen bleibe ich nicht hier“, sagte der kleine Hund und folgte seinen Spuren.

„Ohne den Hund bleiben wir nicht hier“, sagten die Schafe und folgten seinen Spuren.

„Ohne Schafe bleibe ich nicht hier“, sagte der Esel und folgte ihren Spuren.

„Ohne den Esel bleibe ich nicht hier“, sagte die Kuh und folgte seinen Spuren.

„Ohne die Kuh bleibe ich nicht hier“, sagte der Ochse und folgte ihren Spuren.

„Es ist auf einmal so still“, dachte der Mann, der hinter seinem Ofen saß. Er rief nach dem Jungen, aber er bekam keine Antwort. Er ging in den Stall, aber der Stall war leer. Er schaute in den Hof hinaus, aber die Schafe waren nicht mehr da. „Der Junge ist geflohen und hat alle meine Tiere gestohlen“, schrie der Mann, als er im Schnee die vielen Spuren entdeckte. Doch kaum hatte der Mann die Verfolgung aufgenommen, fing es an zu schneien. Es schneite dicke Flecken.

Sie deckten die Spuren zu. Dann erhob sich der Sturm, kroch dem Mann unter die Kleider und biss ihn in die Haut.



## Eine Wintergeschichte

Bald wusste er nicht mehr, wohin er sich wenden sollte.

Der Mann versank immer tiefer im Schnee. „Ich kann nicht mehr!“ stöhnte er und rief um Hilfe.

Da legte sich der Sturm. Es hörte auf zu schneien und der Mann sah einen großen Stern am Himmel.

Was ist das für ein Stern?, dachte er. Der Stern stand über einem Stall, mitten auf dem Feld. Durch ein kleines Fenster drang das Licht einer Hirtenlampe. Der Mann ging darauf zu. Als er die Tür öffnete, fand er alle, die er gesucht hatte, die Schafe, den Esel, die Kuh, den Ochsen, den kleinen Hund und den Jungen. Sie waren um eine Krippe versammelt. In der Krippe lag ein Kind. Es lächelte ihm entgegen, als ob es ihn erwartet hätte.



„Ich bin gerettet“, sagte der Mann und kniete neben dem Jungen vor der Krippe nieder.

Am anderen Morgen kehrten der Mann, der Junge, die Schafe, der Esel, die Kuh, der Ochse und auch der kleine Hund wieder nach Hause zurück. Auf der Erde lag Schnee. Es war kalt.

„Komm ins Haus“, sagte der Mann zu dem Junge. „ich habe Holz genug. Wir wollen die Wärme teilen.“

*Max Bollinger*

## Im Dezember

# Im Dezember

Ich wünsche dir,  
dass du Atem holen kannst,  
in dieser Adventszeit.

Dass Lichter  
dir nahekomen  
und dich wärmen  
mit ihrem Schein.

Dass mitten im Alltag  
ein Engel hereinschneit  
und dir unter die Haut geht  
mit seinem verwandelnden Wort.

Tina Willms

Foto: Lehmann

## Musikalische Weihnachten



### Christmette am Heilig Abend um 22.00 Uhr

Herzliche Einladung zum besinnlichen Weihnachtsgottesdienst am 24.12.18 um 22 Uhr in der evangelischen Kirche Ober-Saulheim. In diesem Jahr wird die Christmette mit weihnachtlichen Melodien aus alter und neuer Zeit vom Weihnachtsprojektchor musikalisch mitgestaltet. Mit der Begleitung durch Streicherensemble und Klavier sowie den Bläserkreis wird der Heilig Abend in diesem Jahr besonders festlich erklingen.

**„Jauchzet! Frohlocket!“**



Herzliche Einladung zum Adventskonzert von

**Rhoihesse Brass**

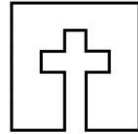
**am So, 23.12.2018 um 19:30 Uhr in unserer  
Nachbargemeinde Partenheim**

# Freud und Leid

Albrecht Freitag, 80 Jahre

Roland Rudolf Gross, 91 Jahre

Waldemar Gerich



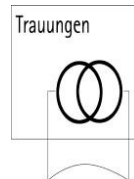
Beerdigungen

keine



Taufen

Es fanden keine Trauungen statt



Trauungen

## **Impressum:**

Dieser Gemeindebrief wird herausgegeben von der Evang. Kirchengemeinde  
Ober-Saulheim

## **Redaktionskreis:**

Pfarrer Harald Esders-Winterberg, Kerstin Jung, Klaus Peter Kröhl, Dieter Kerker,  
Dr. Karl Neuhäuser und Klemens Heeb

## **Druck:**

Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

**Auflage:** 570 Stück

## Infos und Termine

- Hauskreistermine:** 08.01., 29.01., 19.02., 12.03. und 09.04.2019, jeweils um 19.00 Uhr bei Gertraud Leprich, Am Weidenberg 21; Tel.: 5139
- Gemeindetreff:** 09.01., 23.01., 06.02., 20.02. (vom 23.02. bis 05.03. Ferien), 13.03. und 27.03.2019, jeweils von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Martin-Luther-Haus.
- Sonderhinweis:** Den Gottesdienst am 23.12. in Ober-Saulheim feiern wir gemeinsam mit den Gemeindemitgliedern aus Partenheim. Am 30.12. werden dann die Ober-Saulheimer Gemeindemitglieder in Partenheim den Gottesdienst genießen können.

## Informationen über die Gemeinde

- Pfarrer:** Harald Esders-Winterberg  
Telefon: 963887  
harald@esders-winterberg.de  
Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung
- Gemeindebüro:** Martin-Luther-Haus (Evangelisches Gemeindehaus), Wörrstädter Straße 3-5, 55291 Saulheim
- Bürozeiten:** Mittwochs von 9 - 12 Uhr  
Tel. 06732 / 4857, Fax 06732 / 964793  
E-Mail: Ev.Pfarramt\_Ober-Saulheim@t-online.de  
Internet: www.ev-ober-saulheim.de  
Als Sekretärin zuständig ist Frau Margit Schilling
- Spendenkonto:** Evangelische Kirchengemeinde Ober-Saulheim  
Mainzer Volksbank eG  
IBAN: DE86 5519 0000 0352 2200 16  
BIC: MVBMD55XXX  
Bei Spenden für die Orgel entsprechenden Betreff angeben.

### Einrichtungen unserer Gemeinde

**Evangelische Kirche:** Sie befindet sich in der Wörrstädter Straße, Gottesdienst findet jeden Sonntag um 10.15 Uhr statt.

**Martin-Luther-Haus (MLH):** Das Evangelische Gemeindehaus befindet sich neben der Kirche in der Wörrstädter Straße. Dort finden die regelmäßigen Wochenveranstaltungen statt. Das Gemeindebüro ist auch dort untergebracht.

**Dietrich-Bonnhoeffer-Haus (DBH):** Das Evangelische Gemeindehaus befindet sich in Nieder-Saulheim, Neue Pforte 16

### Ständige Veranstaltungen im Martin-Luther-Haus

**Gemeindetreff:** Ansprechpartnerin: Frau Enikö Tweraser, Tel: 4783

# Informationen über die Gemeinde

## Gemeinsame Veranstaltungen mit Nieder-Saulheim

**Singkreis:** mittwochs um 20.00 Uhr im MLH  
Ansprechpartnerin: Frau Doris Neuhäuser (Tel. 8347)

**Bläserkreis:** montags um 20.00 Uhr (DBH)  
Ansprechpartner: Horst Schuhmacher (Tel. 4172)

## Einrichtungen unserer Kirche

**Evang. Sozialstation Wörrstadt-Wöllstein (ambul. Pflegedienst):**  
Schulrat-Spang-Straße 2, 55597 Wöllstein, Telefon: 06703 / 91110

**Altkleidersammlung für die Nieder-Ramstädter-Diakonie:**  
Abgabe jeden Samstag am Martin-Luther-Haus von 9.30 – 12.00 Uhr  
(bitte Kleidersäcke in den Raum des Dachgeschosses stellen)

**Telefonseelsorge:** 0800-11 10 111, 0800-11 10 222 (gebührenfrei)

## Die Mitglieder des Kirchenvorstandes:

Karin Eckler (Vorsitzende)	Am Weidenberg 22	Tel: 5145
Lukas Freitag	Ritter-Hundt-Str. 96	Tel: 934471
Klemens Heeb	Schützenstraße 4	Tel: 4929
Kerstin Jung	Wörrstädter Straße 21	Tel: 63079
Stefan Jung	Huntstraße 8	Tel: 64590
Klaus Peter Kröhl	Nieder-Saulheimer Str. 23	Tel: 3534
Magdalene Ley	An der Kirchenmühle 1	Tel: 62298
Dr. Karl Neuhäuser	Platanenstr. 52	Tel: 8347
Andrea Rinke-Bachmann	Untergasse 13	Tel: 9329299
Winfried Windisch	Im Johannisgarten 2	Tel: 5173

## Küsterin und Verwaltung MLH:

Frau Enikö Tweraser, Tel: 4783

## Organistin:

Frau Doris Neuhäuser, Tel: 8347

**Die Gottesdienst in der evangelischen Kirche Ober-Saulheim  
beginnen (Ausnahmen sind angegeben) um 10.15 Uhr**

NAME	DATUM	HINWEIS	PREDIGER/IN
3. Advent	16.12.2018	Gottesdienst	Pfr. Esders-Winterberg
4. Advent	23.12.2018	Gottesdienst	Pfr. Esders-Winterberg
Christvesper	24.12.2018	<b>16:00 Uhr:</b> Christvesper / Krippenspiel	Pfr. Esders-Winterberg
Christnacht	24.12.2018	<b>22:00 Uhr:</b> Christmette	Pfr. Esders-Winterberg
Christfest I	25.12.2018	Gottesdienst	<b>N.N</b>
Christfest II	26.12.2018	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrn. Wassmann-Böhm
1. Sonntag nach Weihnachten	30.12.2018	Gottesdienst in Partenheim	
Altjahrsabend - Silvester	31.12.2018	<b>17:00 Uhr:</b> Jahresschluss- gottesdienst	Pfr. Esders-Winterberg
Epiphantias	06.01.2019	Gottesdienst	Prädikantin Reinisch
1. Sonntag nach Epiphantias	13.01.2019	Gottesdienst	Prädikant Schlutz
2. Sonntag nach Epiphantias	20.01.2019	Gottesdienst	Pfr. Esders-Winterberg
3. Sonntag nach Epiphantias	27.01.2019	Gottesdienst	Prädikantin Trapp
4. Sonntag nach Epiphantias	03.02.2019	Gottesdienst	Prädikant Fetzer
Letzter Sonntag nach Epiphantias	10.02.2019	Gottesdienst	Pfr. Esders-Winterberg
Septuagesimae	17.02.2019	Gottesdienst	Prädikantin Reinisch
Sexagesimae	24.02.2019	Gottesdienst	Pfr. Esders-Winterberg